

## LEKTION 3

# Jesus, der Sohn Gottes

### **Der Sohn und Sein Vater**

**Die ewige Einheit des Vaters mit dem Sohn  
Anerkennung des Vaters durch den Sohn  
Anerkennung des Sohnes durch den Vater**

### **Der Sohn und Seine Nachfolger**

**Anerkennung des Sohnes Gottes  
durch Seine Jünger  
Anerkennung der Jünger durch den Sohn  
Die ewige Einheit  
des Sohnes mit Seinen Nachfolgern**

Jesus Christus ist der Sohn Gottes. Daher ist es äußerst wichtig, daß wir die richtige Vorstellung von Ihm haben. Er war nicht bloß ein guter Mensch oder ein begabter Lehrer; Er ist der Christus, der Sohn des einzigen, wahren Gottes. Wir sind davon überzeugt, wir sind uns sicher, daß Gott in Jesus Christus in Menschengestalt

stalt auf der Erde wandelte. Wir wissen durch unsere Erfahrung, daß Jesus die Macht hat, uns von der Bindung an die Sünde und an das Böse zu befreien.

## **DER SOHN UND SEIN VATER**

### **Die ewige Einheit des Vaters mit dem Sohn**

Bevor Jesus in Bethlehem geboren wurde, existierte Er schon von Ewigkeit her bei Seinem Vater. Der Prophet Micha schrieb folgendes über den Messias, der geboren werden sollte:

*Micha 5, 2:* „Sein Ursprung ist in der Vorzeit, in unvordenklichen Zeiten.“

In der Nacht vor Seinem Tode betete Jesus:

*Johannes 17, 5:* „Und jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war!“

Jesus war bei Gott und wirkte mit Ihm bei der Schöpfung. Johannes nennt Jesus das „Wort Gottes“ und fängt sein Evangelium mit folgender Feststellung an:

*Johannes 1, 1—3:* „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe geworden, und ohne das Wort ist auch nicht eines geworden, das geworden ist.“

Diese Verse lösen ein Rätsel, mit dem sich viele Leser des Alten Testaments auseinandersetzen mußten. Mit wem unterhielt sich Gott, als Er sagte: „Lasset uns Menschen machen nach *unserm* Bilde, *uns* ähnlich“? Und wie konnte Gott dem Propheten Jesaja mitteilen, daß der Messias „starker Gott, Ewigvater“ genannt werden sollte?

Die Bibel lehrt uns, daß es nur einen wahren Gott, unseren Schöpfer, gibt. Doch wird für Ihn im Alten Testament ein Name gebraucht, der in der Mehrzahl steht. Dieser Name, *Elohim*, wird mehr als 2700mal gebraucht. *Elohim* wird einfach als *Gott* übersetzt, doch wird der Name oft mit Fürwörtern oder Zeitwörtern in der Mehrzahl benutzt. Auch in der Beschreibung von der Erschaffung des Himmels und der Erde sehen wir das. Manchmal wird auch ein Zeitwort in der Einzahl benutzt, als handelten mehrere Personen wie eine einzige. Die Bibel benutzt das Wort *eins*, um nicht nur die Zahl 1, sondern auch die *Einheitlichkeit* zum Ausdruck zu bringen. Das einheitliche göttliche Wesen, das wir „Gott“ nennen, besteht in der Tat aus mehr als nur einer einzigen Person.

*1. Mose 1, 1.2.26:* „Im Anfang schuf Gott (Elohim) den Himmel und die Erde. . . . Und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. . . . Und Gott (Elohim) sprach: Lasset uns Menschen machen nach unserm Bilde, uns ähnlich.“

Im Verlauf der Selbstoffenbarung Gottes an die Menschen im Alten und Neuen Testament erfahren wir, daß die drei Personen der Gottheit Vater, Sohn und Heiliger Geist heißen. Zusammen sprechen wir vom dreieinigen Gott oder von der „Heiligen Dreieinig-



keit“; dies will sagen, daß Gott aus drei heiligen Personen besteht, die zusammen eine vollkommene Einheit bilden. Wille, Macht und Wesen der drei Personen sind einheitlich. Sie wirkten schon seit aller Ewigkeit in vollkommener Einheit und Harmonie zusammen. Das taten sie bei der Schöpfung. Das taten sie, während Jesus hier auf der Erde lebte. Das werden sie bis in alle Ewigkeit tun. Der Name „Gott“ ist also eine Art Familienname und wird für alle drei Personen gebraucht: für den Vater, für den Sohn und für den Heiligen Geist. Damit wir aber besser zwischen den Personen der Dreieinigkeit unterscheiden können, sprechen wir meistens vom Vater als Gott; den Sohn hingegen nennen wir nach Seinem irdischen Namen, Jesus. Die dritte Person wird normalerweise „Heiliger Geist“ oder „Geist Gottes“ genannt.

Jesus sprach von Seinem Einssein mit dem Vater, als Er auf Erden lebte.

*Johannes 17, 21—23:* „Daß alle eins seien, wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, ja, daß auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaubt, daß du mich gesandt hast . . . Damit sie eins seien, wie wir eins sind — ich in ihnen und du in mir.“

Gott-Vater erhörte das Gebet Jesu, von dem wir in Johannes 17, 5 lesen. Nachdem Jesus um unserer Sünden willen gestorben war, erweckte Ihn Gott von den Toten. 40 Tage später sahen viele Menschen, wie Er wieder in den Himmel fuhr. Später gewährte Gott mehreren Menschen einen Blick in die Herrlichkeit, wo sie Jesus beim Vater sahen. Unter diesen Menschen war der Märtyrer Stephanus.

*Apostelgeschichte 7, 55:* „Er jedoch, erfüllt mit dem Heiligen Geist, blickte zum Himmel auf und sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen.“



### Ihre Aufgabe

1. Setzen Sie die richtigen Namen ein. Wählen Sie Namen aus dieser Liste: Elohim, Micha, Stephanus, Jesus, Johannes, Dreieinigkeit, Jesaja.
  - a) \_\_\_\_\_ nannte den Messias den starken Gott.
  - b) \_\_\_\_\_ sprach vom Ursprung des Messias in der Vorzeit.
  - c) \_\_\_\_\_ ist ein Gottesname, der in der Mehrzahl steht.
  - d) \_\_\_\_\_ bedeutet, daß Gott aus drei Personen besteht.
  - e) \_\_\_\_\_ schrieb über die Rolle Jesu bei der Schöpfung.

- f) \_\_\_\_\_ sagte, daß Er mit dem Vater eins sei.
- g) \_\_\_\_\_ sah Jesus im Himmel bei Gott.

### **Anerkennung des Vaters durch den Sohn**

Jesus wußte genau, daß Gott Sein Vater war, und Er scheute sich nicht, das anderen zu sagen. Er sprach immer wieder von Gott als Seinem Vater (sogar als Er erst zwölf Jahre alt war). In Seinen Gebeten redete Jesus Gott mit dem Namen „Vater“ an. Jesus sagte dem Volk, Gott habe Ihn gesandt, um denen ewiges Leben zu verleihen, die an Ihn glaubten.

*Johannes 3, 16:* „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengehe, sondern ewiges Leben habe.“

Jesus ehrte Seinen Vater dadurch, daß Er alles tat, wozu Ihn Gott gesandt hatte. Er lehrte die Menschen, wie wunderbar Gott ist. Er ließ sie wissen, daß Seine herrlichen Lehren und Wunder alle vom Vater selbst stammten.

*Johannes 8, 28.29:* „Dann werdet ihr erkennen, daß ich es bin und nichts von mir aus tue, sondern so rede, wie mich der Vater gelehrt hat. Und der, welcher mich gesandt hat, ist mit mir. Er hat mich nicht allein gelassen; denn ich tue allezeit, was ihm wohlgefällt.“



## Ihre Aufgabe

2. Lernen Sie Johannes 3, 16 auswendig.
  3. Welchen Namen für Gott benutzte Jesus, als Er betete?
- 

### Anerkennung des Sohnes durch den Vater

Wir wissen, daß Jesus der Sohn Gottes ist, weil Gott selbst das sehr deutlich gemacht hat. Gott ehrt Seinen Sohn. Jesus selbst sagte:

*Johannes 8, 18.54:* „Es zeugt von mir der Vater, der mich gesandt hat. . . . Wenn ich mich selbst ehre, ist meine Ehre nichts; mein Vater ist es, der mich ehrt, er, von dem ihr sagt: Er ist unser Gott.“

Gott ehrte Jesus und bezeugte auf folgende Weise, daß Er Sein Sohn ist:

1. durch Engel;
2. durch den Heiligen Geist;
3. durch übernatürliche Zeichen.

*Engel.* Gott sandte Seine himmlischen Boten, die Engel, um die Menschen wissen zu lassen, daß Jesus Sein Sohn ist. Es waren Engel, die Joseph und Maria

mitteilten, daß der Sohn, der von der Jungfrau geboren werden sollte, Sohn Gottes heißen sollte. Es waren Engel, die den Hirten bei Bethlehem die Geburt des Heilandes eröffneten. Bei zwei großen Krisenerlebnissen im Leben Jesu erschienen Engel aus dem Himmel, um Ihn zu stärken und Ihm Mut zuzusprechen. Es waren Engel, die den großen Stein vom Eingang des Grabes Jesu fortwälzten und den Jüngern sagten, Er sei auferstanden. Als Jesus in den Himmel auffuhr, erschienen Engel denen, die zusahen. Sie kündigten an, daß Jesus eines Tages genauso vom Himmel wiederkehren werde, wie Er dorthin aufgefahren sei.

*Der Heilige Geist.* Gott sandte Seinen Geist, um Jesus zu ehren und um die Menschen wissen zu lassen, wer Jesus ist. Der Heilige Geist kam auf Elisabeth, Zacharias, Simeon, Maria und Hanna und sprach durch sie. Sie sagten, daß das Kind Jesus der Messias sei. Gott erfüllte Johannes den Täufer mit Seinem Geist und ließ ihn als besonderen Boten die Botschaft verkünden, daß Jesus das Lamm Gottes sei, das der Welt Sünde hinwegnehme. Der Heilige Geist kam wie eine Taube über Jesus, als Er getauft wurde. Der Heilige Geist salbte Jesus für Seinen Dienst als Messias (Messias heißt ja „Gesalbter“), damit Er voll Weisheit und Gotteskraft wurde.

*Übernatürliche Zeichen.* Gott benutzte viele Zeichen, um die Gottessohnschaft Jesu zu bezeugen. Die Magier aus dem Osten wurden durch einen Stern zum Jesuskind geführt. Dreimal hörte das Volk, wie Gott mit hörbarer Stimme aus dem Himmel sprach, um Jesus zu ehren. Zweimal hörten sie die Worte:

*Matthäus 3, 17; 17, 5:* „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.“



Jesu Wunder stellten ein Zeugnis Gottes dafür dar, daß Jesus wirklich der war, für den Er sich ausgab, nämlich der Sohn Gottes. Bei einer Gelegenheit gewährte Gott den Jüngern einen Einblick in die Herrlichkeit des Sohnes. Wir nennen diese Begebenheit die *Verklärung Jesu*.

*Matthäus 17, 2:* „Und er wurde vor ihnen verwandelt, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie das Licht.“

Als Jesus starb, bekannte sich Gott zu Ihm. Es gab ein Erdbeben und eine Sonnenfinsternis, und im Tempel wurde der Vorhang zwischen dem Allerheiligsten und dem heiligen Ort von oben bis unten durchgerissen. Drei Tage später ehrte Gott Seinen Sohn dadurch, daß Er Ihn von den Toten auferweckte. Noch etwas später nahm Ihn Gott vor den Augen vieler Menschen zu sich in den Himmel. Danach ließ Er mehrere Menschen Jesus dort im Himmel zur Rechten des Vaters erblicken. Und als die Jünger im Namen Jesu zum Vater beteten, erhörte Er sie und ließ Wunder geschehen. Alle Menschen, die wirklich an Gott glauben, sollten doch sicherlich auch an Sein Zeugnis für Jesus Christus glauben.



---

---

## Ihre Aufgabe

4. Lernen Sie die Worte Gottes aus Matthäus 3, 17 auswendig.
5. Wie bezeugte Gott, daß Jesus Sein Sohn ist? Zählen Sie zu jeder Überschrift mindestens drei Begebenheiten oder Zeugnisse auf.

a) *Engel* \_\_\_\_\_

---

---

---

b) *Heiliger Geist* \_\_\_\_\_

---

---

---

c) *Übernatürliche Zeichen* \_\_\_\_\_

---

---

---

## DER SOHN UND SEINE NACHFOLGER

Wie sich der Vater und der Sohn gegenseitig anerkennen, genauso erkennen sich der Sohn Gottes und Seine Nachfolger gegenseitig an. Infolge dieser gegenseitigen Anerkennung besteht zwischen uns Christen und dem Sohn Gottes eine ewige Gemeinschaft.

### Anerkennung des Sohnes durch Seine Jünger

Jesu Jünger folgten Ihm nach, weil sie an Ihn glaubten. Sie erkannten an, daß Er wirklich der war, für den Er sich ausgab. Sie scheuten sich nicht, ihren Glauben an Jesus öffentlich zu bezeugen.

*Matthäus 16, 16:* „Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“

*Johannes 20, 28:* „Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott!“

Wie steht es aber um die Nachfolger Jesu in heutiger Zeit? Wie erkennen sie Jesus an? Einfach durch den Kirchenbeitritt etwa? Oder allein durch ihren Namen „Christ“? Nein, echte Christen müssen an den Herrn Jesus Christus glauben, d. h. Ihn als den Sohn Gottes und Heiland annehmen. Wie macht man das? Man gibt sich Jesus ganz hin, setzt sein Vertrauen auf Ihn und folgt Ihm, wohin Er auch führen mag.

Johannes schrieb sein Evangelium mit der Absicht, die Gottessohnschaft Jesu zu beweisen. Er wollte die Men-

schen überzeugen, damit sie glaubten und das ewige Leben hätten. In seinen Briefen wiederholt Johannes die Botschaft, daß man dieses Leben nur durch den Sohn Gottes erlangen kann.

*Johannes 20, 31:* „Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, daß Jesus der Christus, der Sohn Gottes ist und damit ihr dadurch, daß ihr glaubt, in seinem Namen Leben habt.“

*1. Johannes 5, 11.12:* „Und darin besteht das Zeugnis, daß uns Gott ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohne. Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.“



### Ihre Aufgabe

6. Welches der vier Evangelien wurde mit der Absicht geschrieben, uns von der Gottessohnschaft Jesu zu überzeugen, damit wir an Ihn glaubten?
- a) das Matthäusevangelium
  - b) das Markusevangelium
  - c) das Lukasevangelium
  - d) das Johannesevangelium
7. Wo finden wir nach 1. Johannes 5, 11.12 das ewige Leben, das uns Gott gibt?
-

## Anerkennung der Jünger durch den Sohn

Noch ehe wir geboren wurden, kannte uns Jesus. Schon vor Grundlegung der Welt sahen uns Vater, Sohn und Heiliger Geist als Teil Ihres Planes für die Menschenrasse. Sie sahen, wie wir im Bilde Gottes geschaffen wurden. Sie sahen uns als Gotteskinder, die sich an der Liebe des Vaters und an all den guten Dingen erfreuen sollten, die Er denen bereiten würde, die in vollkommenem Glück bei Ihm sein sollten.

Aber Gott sah ebenfalls etwas anderes voraus. Er sah, daß die ganze Menschheit sich gegen Ihn auflehnen und den Weg der Sünde und des Todes erwählen würde. Gott sah, wie wir an den Folgen der Sünde leiden und schließlich zum ewigen Tod verurteilt werden müßten. So rebellisch und undankbar wir auch waren, Er liebte uns mit vollkommener Liebe. Zusammen beschlossen Vater, Sohn und Heiliger Geist, unsere Erlösung zustandezubringen.

Während wir noch Sünder waren, erwählte uns der Sohn Gottes, Seine Nachfolger zu sein. Er sah unsere Schuld und nahm die Todesstrafe, die wir eigentlich verdient hatten, an unserer Stelle auf sich. Er sah unsere Schwäche und verlieh uns Kraft. Er nimmt alle an, die zu Ihm kommen, und befreit sie von der Macht der Sünde.

*Epheser 1, 4.5:* „So hat er uns ja in ihm erwählt vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und untadelig vor ihm seien, indem er in Liebe uns zur Annahme an Sohnes Statt bei sich selbst durch Jesus Christus vorherbestimmt hat nach dem freien Entschluß seines Willens.“

Die Namen, die Jesus Seinen Nachfolgern gab, als Er auf Erden war, geben Seine Liebe zu allen zu erkennen, die Ihm nachfolgen wollen. Er nannte sie u. a. Seine Kindlein, Söhne Gottes, das Licht der Welt, das Salz der Erde, Seine Braut, Seine Zeugen, diejenigen, die Gott Ihm gegeben hatte, Seine kleine Herde, Seine Auserwählten, Seine Gemeinde, Seine Brüder, Reben am Weinstock (Er selbst war im Bild der Weinstock).

Erkennen wir Jesus Christus als unseren Herrn und Erlöser an? Wenn ja, dann erkennt Er uns als die Seinen an.

*Matthäus 10, 32.33:* „Wer immer nun sich zu mir bekennt vor den Menschen, zu dem werde auch ich mich bekennen vor meinem Vater in den Himmeln. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den werde auch ich verleugnen vor meinem Vater in den Himmeln.“

*Johannes 1, 12:* „So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Anrecht darauf, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.“



### **Ihre Aufgabe**

8. Beantworten Sie anhand der Bibelstelle Epheser 1, 4.5 folgende Fragen:
  - a) Wann hat uns Gott erwählt?

b) Zu welchem Ziel hat uns Gott erwählt?

c) Welche Motivation hatte Gott bei der Erwählung?

d) Durch wen sollten wir nach dem vorherbestimmten Plan Gottes als Söhne angenommen werden?

e) Wozu hat sich Gott frei entschlossen?

9. Welche Namen gab Jesus Seinen Jüngern? Zählen Sie mindestens fünf Namen aus dem Gedächtnis auf, dann schauen Sie sich die in der Lektion angegebene Liste an, um Ihre eigene vervollständigen zu können. Welche dieser Namen könnte Jesus auf Sie anwenden?

### **Die ewige Einheit des Sohnes mit Seinen Nachfolgern**

Weil Jesus uns liebt, möchte Er, daß wir bei Ihm sind. Er weiß, daß unser ganzes Leben und Glück von unserer Einheit mit Ihm abhängt. Er schenkt uns nach Leib, Seele und Geist neues Leben. In Ihm entdecken wir wahres Glück, echte Erfüllung und die Macht, das

Böse zu überwinden. Menschen, die hier und jetzt mit Jesus Christus leben, werden in der Ewigkeit auch bei Ihm sein. Jesus selbst sagte:

*Johannes 10, 10:* „Ich bin gekommen, damit sie Leben und reiche Fülle haben.“

*Johannes 14, 6:* „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.“

*Johannes 3, 35.36:* „Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben. Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohne nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm.“



Unsere Einheit mit Jesus ist so eng, daß alle Glaubenden tatsächlich „in Christus“ sind, wie Er auch in ihnen ist. Er ist der Weinstock; wir sind die Reben.

*Johannes 15, 5:* „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der trägt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“

Paulus beschreibt unsere Einheit mit Christus als Stellung, als Glied an Seinem Leib. In diesem Leib ist Jesus selbst das Haupt. Seine Gemeinde ist Sein Leib. Alle Rechte und Vorrechte des sündlosen Gottessohnes, alle Seine Reichtümer in Herrlichkeit, die ganze Liebe und Gemeinschaft, die der Sohn mit dem Vater teilt, gehören uns als den Gliedern Seines Leibes!

*Kolosser 1, 17.18.27.28:* „Und er ist vor allem, und alles hat in ihm seinen Bestand. Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde, er, der der Anfang ist, der Erstgeborene von den Toten, damit in allem er den Vorrang hat ... Christus in euch, die Hoffnung auf die Herrlichkeit. Und ihn verkündigen wir ... damit wir jeden Menschen vollkommen in Christus vor Gott hinstellen.“



### **Ihre Aufgabe**

10. Lernen Sie Johannes 10, 10 und Johannes 14, 6 auswendig.
11. Welche drei Ansprüche erhebt Jesus für sich in Johannes 14, 6?

---

---

## ÜBERPRÜFEN SIE IHRE ANTWORTEN!

1. a) Jesaja  
b) Micha  
c) Elohim  
d) Dreieinigkeit  
e) Johannes  
f) Jesus  
g) Stephanus
  
3. Vater
  
5. a) Joseph, Maria, die Hirten und Jesus selbst erlebten Engellerscheinungen. Außerdem waren Engel am Grab Jesu und bei Seiner Himmelfahrt zugegen.  
b) Der Heilige Geist sprach durch Elisabeth, Zacharias, Maria, Hanna, Simeon und Johannes den Täufer; außerdem kam Er wie eine Taube über Jesus und salbte Ihn mit Kraft und Weisheit.  
c) Übernatürliche Zeichen: Stern; Stimme aus dem Himmel; Wunder Jesu; Verklärung Jesu; Erdbeben, Sonnenfinsternis, zerrissener Vorhang, Auferstehung, Himmelfahrt, Visionen von Jesus zur Rechten des Vaters, Erhörung von Gebeten, die in Seinem Namen ausgesprochen wurden.
  
6. d) das Johannesevangelium
  
7. in Seinem Sohn (Jesus Christus)

8. a) vor Grundlegung der Welt  
b) damit wir heilig und untadelig vor Ihm seien  
c) Liebe  
d) durch Jesus Christus  
e) uns als Seine Söhne anzunehmen
  
9. fünf der folgenden Namen: Seine Kindlein; Söhne Gottes; Licht der Welt; Salz der Erde; Seine Braut; Seine Zeugen; diejenigen, die Gott Ihm gegeben hatte; Seine kleine Herde; Seine Auserwählten; Seine Gemeinde; Seine Brüder; Reben am Weinstock
  
11. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

